

ETATREDE 2018

VON BÜRGERMEISTER SEITZ AM
2. NOVEMBER 2017

H
a
u
s
h
a
l
t

2
0
1
8

**Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
meine sehr geehrten Damen und Herren,**

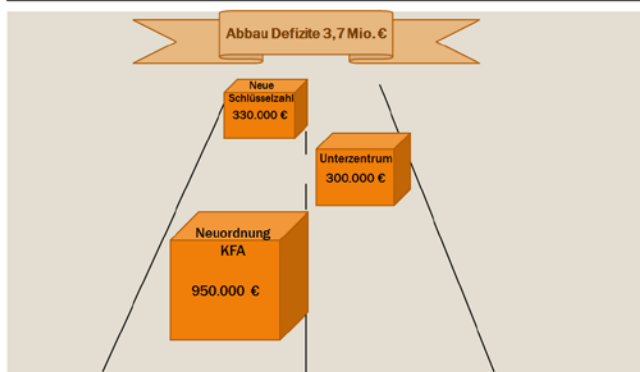
vor 10 Jahren habe ich an den Anfang meiner Haushaltsrede die gute wirtschaftliche Entwicklung in unserem Land gestellt, die dazu führt, dass sich die Finanzen der öffentlichen Haushalte auf allen Ebenen deutlich entlastet werden. Auch für Kriftel stellte sich die Situation so dar, dass man nach der finanzpolitischen Tunnelfahrt, die am Anfang unseres Jahrtausends begonnen hatte, wieder Licht am Ende des Tunnels zu sehen war und man sich darauf freuen konnte aus dem von Haushaltsdefiziten geprägten Tunnel wieder ans Tageslicht zu gelangen. Mit Ablauf des Jahres 2008 ist dies dann auch gelungen.

In einer ähnlichen Situation sind wir nun heute. Wieder haben wir eine sehr lange Tunnelfahrt hinter uns. Denn kaum hatten wir 2008 die Defizite abgebaut, kam 2009 die Wirtschafts- und Finanzkrise, mit erheblichen Auswirkungen auch auf die öffentlichen Haushalte. Hinzu kam mit der Doppik eine völlig andere Darstellungsform des Haushaltes und damit auch eine andere Philosophie im Bereich der Finanzwirtschaft. Abschreibungen auf Anlagengüter sollten nicht nur dargestellt, sondern sie sollten auch erwirtschaftet werden. Wir führen also nach einem Jahr des Lichtes damals gleich wieder in einen dunklen Tunnel hinein, ohne damals überhaupt ein Ende, geschweige denn, ein Licht zu sehen. Jedes Jahr galt es Haushaltssicherungskonzepte zu erarbeiten. Wir mussten uns in der Folge, wie fast alle anderen Kommunen auch, mächtig anstrengen, um unsere Haushalte genehmigt zu bekommen. Wir können stolz darauf sein, dass uns dies jeweils gelungen ist. Gleichzeitig war es eine Herausforderung die Finanzwirtschaft auf die Doppik umzustellen und vor allem die Jahresabschlüsse nach den neuen Regeln aufzustellen. Hier erging es uns wie nahezu allen anderen Kommunen in Hessen. Eröffnungsbilanzen mussten geprüft werden, Regeln wurden wieder geändert usw. – das hat alles lange gedauert und zu erheblichen zeitlichen Verschiebungen geführt.

Und heute stehen wir wieder direkt vor der Tunnelausfahrt und hoffen, dass wir diesmal das finanzpolitische Tageslicht länger genießen können. Es wird mit dem Jahresabschluss 2017 gelingen, die aufgehäuften Defizite der vergangenen 10 Jahren in Höhe von **3,7 Mio. €** abgebaut zu haben. Gleichzeitig werden wir im kommenden Jahr erstmals in der Zeit der Doppik den Jahresabschluss des Vorjahres, also 2017 wie früher vor der Doppik in der ersten Jahreshälfte 2018 feststellen können. Und wir werden zum ersten Mal wieder einen Haushalt zur Genehmigung vorlegen können, der ohne ein Haushaltssicherungskonzept auskommen kann. Und wenn man den Wirtschaftsweisen Glauben schenken kann, so soll die gute wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland ja mindestens die nächsten drei Jahre noch anhalten. Hoffentlich behalten sie diesmal Recht – nicht wie vor 10 Jahren.

Ja, wir haben es geschafft, die Finanzen zu konsolidieren und das, obwohl wir durch Entscheidungen des Gesetzgebers immer wieder auch ausgebremst wurden. Ich spreche vor allem von der Neuregelung des KFA, die dazu führte, dass wir seit der Umstellung im Jahr 2016 um etwa **950.000 Euro** schlechter gestellt wurden. Rechnet man die schlechtere Behandlung als Unterzentrum hinzu macht das sicher noch einmal etwa **300.000 Euro** aus. Und für das kommende Jahr verschlechtert sich die Schlüsselzahl bei der Einkommenssteuer was uns trotz steigender Einwohnerzahl auch wieder etwa **330.000 Euro** „kostet“.

STOLPERSTEINE AUF DEM WEG ZUR KONSOLIDIERUNG



Wir haben es geschafft die Finanzen zu konsolidieren, aber es ist gleichzeitig auch gelungen, trotz der defizitären Haushalte die Gemeinde durch viele Investitionen entscheidend weiter zu entwickeln und die Leistungen für die Bürger weitestgehend zu erhalten. Der Neubau der Kita Linsenberg und der Kita Obstgärtchen sowie die grundlegende Sanierung und Erweiterung der Kita Vogelnest waren wichtige Investitionen, genauso wie das neue Parkbad, die Halle an der Konrad Adenauer Schule oder

die Sanierung der Schwarzbachhallen. Insgesamt haben wir etwa 20 Mio. Euro in die Infrastruktur investiert – das sind ca. 2 Mio. jedes Jahr. Das kann sich glaube ich wirklich sehen lassen.

Gelingen konnte dies nur, weil wir in den politischen Gremien engagiert für Kriftel zusammen gearbeitet haben, aber es konnte auch nur deshalb gelingen, weil in Kriftel bei allem was wir tun, auf ein riesiges ehrenamtliches Engagement und die Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger bauen können. Herzlichen Dank dafür!

Ergebnishaushalt mit Überschuss

Meine Damen und Herren, nach dieser finanzpolitischen Einordnung komme ich nun zu den konkreten Zahlen des Haushaltsplanes für das kommende Jahr. Dabei gehen die Orientierungsdaten des Landes Hessen davon aus, dass sich alle Steuerarten weiterhin sehr positiv entwickeln:

Einkommensteuer	+ 7,5 %
Umsatzsteuer	+ 23,5 %
Fam. Ausgleich	+/- 0,0 %
Gewerbsteuer	+ 8,0 %

(lt. O-Daten/ Keine Steigerung für Kriftel 2018 vorgesehen)

Bei dieser positiven Prognose und unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Situation in Kriftel, ergibt sich daraus folgendes Bild bei den Gemeindeanteilen der wichtigsten Steuerarten:

Einkommenssteuer	8.821.000 Euro
Umsatzsteuer	744.000 Euro
Fam. Ausgleich	595.000 Euro
Grundsteuer	2.266.000 Euro
Gewerbsteuer	7.000.000 Euro
Spielapparatsteuer	600.000 Euro

Insgesamt fließen uns zusammen mit den anderen Steuerarten und sonstigen Erträgen Mittel in Höhe von 26.096.168 Euro zu. Das ergibt rund eine halbe Mio. Euro mehr als im laufenden Haushaltsjahr 2017. Auf der anderen Seite steigen die Aufwendungen in etwa gleicher Höhe. Betrachtet man den Gesamthaushalt stellen sich die Veränderungen in den wichtigsten Positionen wie folgt dar:

Personalkosten **3.812.279 Euro** (+ ca. 180.000 Euro, 4,95%)

- 2,2 Stellen mehr (dafür 1 Stelle bei Gemeindewerke weniger)
 - Bauamt
 - Kita Lichtblick
 - Sozialarbeit Integration (voraussichtlich durch Land gefördert)
- 2,5 % Tarifsteigerung

Sach- und Dienstleistungen **6.127.507 Euro** (+ ca. 250.000 Euro, 4,25 %)

- Sonderfaktoren:

Barrierefreiheit und Brandschutz Rathaus	150.000 Euro
Leichtathletikanlage Sportplatz	55.000 Euro
Neugestaltung Ortseingang Bahnhof	54.000 Euro
Aufwand Verkehrsüberwachung	233.000 Euro

Abschreibungen **1.440.835 Euro** (+ 53.000 Euro)

Zuw./Zuschüsse (Kitas) **3.634.050 Euro** (+ 492.000 Euro)

Umlagen **9.517.550 Euro** (- 425.000 Euro)

- Senkung Kreisumlagegrundlagen und -Hebesatz 1 % (- 140.000 Euro)
- „Reduzierung“ Solidaritätsumlage KFA (- 280.000 Euro)

Meine Damen und Herren, da sich die Erträge und die Aufwendungen nahezu gleich entwickeln, lässt sich daraus sehr schnell erkennen, dass wir den Haushalt für das kommende Jahr ähnlich positiv planen können wie das in 2017 der Fall gewesen ist. Mit einem ordentlichen Ergebnis von 497.390 Euro verfehlen wir nur um etwa 10.000 Euro das geplante Ergebnis von diesem Jahr. Im Gegensatz zur Haushaltsplanung 2017 allerdings, werden wir das Jahr 2018 ohne Altedefizite beginnen können. Das habe ich mit der Tunnelausfahrt gemeint und das ist sicher auch die wichtigste Botschaft dieses Haushaltsplanentwurfes. Aus meiner Sicht, ein hervorragendes Ergebnis!

Das bedeutet auch, dass unsere Haushaltssicherungskonzepte gegriffen haben und es bedeutet, dass wir ein solches Konzept für 2018 nach den gesetzlichen Vorgaben nicht aufstellen müssen. Für mich als Kämmerer ein wirklich gutes Gefühl.

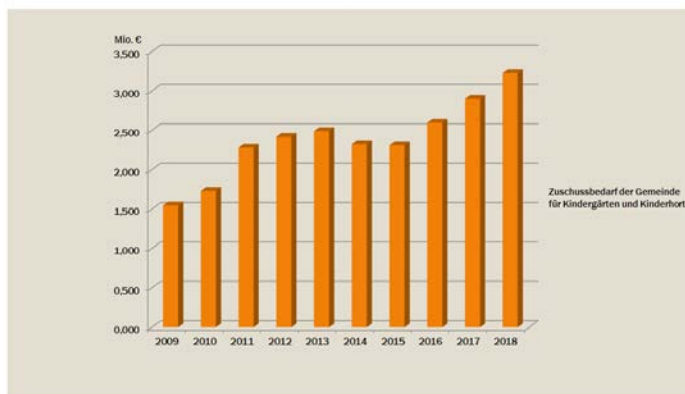
Gebühren bleiben stabil bzw. können gesenkt werden

Ein gutes Gefühl ist es auch, dass wir die wesentlichen Gebühren für unsere Bürger weiterhin stabil halten können, bzw. sogar senken. Gerade in unserem Ballungsraum sind die Lebenshaltungskosten sehr hoch und sie steigen auch schneller als das wo anders der Fall ist. Deshalb ist es gut, wenn wir die Gebühren für Wasser und Abwasser schon seit einigen Jahren stabil halten können. Im Bereich der Abfallwirtschaft können wir sogar die Gebühren senken. Hier erreichen wir zudem, dass wir mit der Absenkung der Mindestentleerungen eine zusätzliche Möglichkeit zur Einsparung von Müllgebühren schaffen. Wir können damit aber auch erreichen, dass gleichzeitig ein Anreiz zur Müllvermeidung gesetzt wird. Wichtig für die Umwelt. Damit haben wir alle Ziele erreicht, die wir uns mit der Neuausschreibung der Dienstleistungen und dem neuen System im Bereich der Abfallwirtschaft angestrebt haben.

Schwerpunkt Bildung und Erziehung

Was sind einmal mehr die politischen Schwerpunkte, die mit dem Haushaltsplanentwurf abgebildet werden? Im zurück liegenden Bundestagswahlkampf spielte das Thema Bildung und Erziehung eine zentrale Rolle. Wenn man die Umfragen der Meinungsforschungsinstitute zu wichtigen politischen Themen sich anschaut, dann rangiert auch dieses Thema meist auf Platz eins – zumindest aber auf den vorderen Plätzen. In Kriftel haben wir dieses Thema schon vor Jahren zur Priorität unseres Handelns erklärt – dort wo wir es beeinflussen können. Unser Ziel: Stets bedarfsgerechte Bildungs-, Erziehungs-, und Betreuungsangebote mit hoher pädagogischer Qualität vorzuhalten. Dies bildet sich nicht nur in den Investitionen der letzten Jahre ab. Hier haben wir allein in die Erweiterung und Modernisierung unserer Kindertagesstätten in den letzten Jahren ca. 8,5 Mio. Euro investiert. Dies spiegelt sich auch stets im Ergebnishaushalt als größter Posten wider. Mit rund 3,2 Mio. Euro für die Kindertagesstätten und den Kinderhort wenden wir knapp ein Viertel unserer freien, zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel auf. Und die Tendenz ist dabei steigend. Verglichen mit dem Haushaltsansatz 2017 ist das eine Steigerung der Aufwendungen um etwa 10 %. Und das obwohl wir den Eltern ein gehöriges Maß an finanziellem Beitrag abverlangen und da bis an die Schmerzgrenzen gegangen sind. Dieser politische Schwerpunkt meine Damen und Herren ist meiner Meinung nach inhaltlich absolut richtig gesetzt. Das zeigt sich jetzt auch darin, dass wir allen Kindern die aus anderen Ländern zu uns gekommen sind, einen Betreuungsplatz anbieten konnten. Denn in der Kita gelingt die Integration auch was das Erlernen der Sprache angeht ganz sicher am besten.

ENTWICKLUNG DER KOSTEN FÜR KINDERBETREUUNG



Kommunen tragen die Hauptlast bei Betreuungskosten

Der Schwerpunkt war sicher richtig. Allerdings ist es auch richtig, dass die kommunale Familie sich gelegentlich was die Finanzierung dieses Bereiches betrifft etwas allein gelassen gefühlt hat. Auf Bundesebene wurden die Rechtsansprüche auf Kitaplatz, auf Krippenplatz und nun geplant auch auf einen Schulkinderbetreuungsplatz beschossen – die Zeche mussten die Kommunen zum großen Teil

selbst bezahlen – wenigstens haben die Länder durch Mitfinanzierung einen kleinen Teil abgedeckt. Da helfen auch ein paar Investitionszuschüsse nicht viel weiter. Zurzeit finden die jamaikanischen Sondierungsgespräche statt und wir sind alle gespannt auf die Ergebnisse. Mein Wunsch wäre wirklich ein größeres Engagement des Bundes bei der Finanzierung von Bildung und Erziehung und das auch im Kita-bereich.

Entlastung von Familien durch Gebührenfreiheit

Ein wirklich gutes Signal hat im Spätsommer die Hessische Landesregierung mit ihrer Ankündigung zur Gebührenfreiheit bei den Kitas gesetzt. Ich habe eben gesagt, dass wir und die allermeisten anderen Kommunen auch, bei den Betreuungsgebühren an die Schmerzgrenze gegangen sind. Das war auch der Grund warum wir im

Frühjahr keine Gebührenerhöhung beschossen haben, obwohl das angestrebte Elterndrittel nicht erreicht wurde. Natürlich werden mit den angekündigten 136 Euro pro Kind die Familien entlastet und nicht die Kommunen. Diese könnten sogar noch stärker belastet werden. Natürlich hätte ich mir auch vorstellen können, dass das Land nicht den Durchschnittssatz der Gebühren den Kommunen zahlt sondern tatsächlich ein Drittel der anfallenden Kosten wie es unser kommunaler Spitzenverband fordert, und natürlich kann man die teilweise Entnahme der Finanzierungsmittel aus dem Topf des KFA kritisieren. Aber vom Grundsatz her, ist es erst einmal eine gute und richtige Entscheidung zur Entlastung der Familien. Und was die Finanzierung betrifft, finden derzeit ja noch Gespräche der Spitzenverbände mit der Landesregierung statt.

Die Gebührenbefreiung soll zur Mitte des kommenden Jahres umgesetzt werden. Wir werden uns in der ersten Jahreshälfte, dann wenn auch die gesetzlichen Grundlagen vorliegen, über Konsequenzen unterhalten müssen, die wir in Kriftel ggf., zusammen mit den Trägern, vollziehen müssen. Für den Haushalt 2018 haben wir zunächst finanzielle Auswirkungen nur insoweit berücksichtigt, dass wir den Ansatz für die Geschwisterermäßigung reduziert haben, weil dies bei unserem bestehenden System zwangsläufig die Folge sein wird.

Bildung und Erziehung auch bei Investitionen Schwerpunkt

Meine Damen Und Herren, ich habe bereits erwähnt, dass wir in unsere Bildungs- und Erziehungseinrichtungen in den vergangenen Jahren erheblich investiert haben. Dies wird auch in 2018-2020 so fortgesetzt werden. Mit der Kita an der Rossertstraße bekommt der Kinderplanet eine moderne 6-Gruppige Einrichtung. Hier wollen wir im kommenden Jahr mit der Baumaßnahme beginnen. Dafür wurden **2,5 Mio. Euro** für 2018 und noch einmal **1,6 Mio. Euro** für 2019 veranschlagt. Insgesamt rechnen wir mit Projektkosten in Höhe von **4,4 Mio. Euro**, wenn uns die Baukonjunktur keinen Strich durch die Rechnung macht. Gleichzeitig sollen die Planungen für die Sanierung der Kita in der Bleichstraße beginnen. Hierfür wurden in 2018 **200.000 Euro** veranschlagt. Bis 2021 rechnen wir für diese Kita mit Gesamtkosten von **2,3 Mio. Euro**. Wenn wir diese beiden Projekte umgesetzt haben, werden wir insgesamt für die Modernisierung und Erweiterung unserer Betreuungseinrichtung etwa 15 Mio. Euro investiert haben. Gleichzeitig wäre unser Kitaprogramm dann abgeschlossen und alle unsere Einrichtungen auf einem modernen Stand.

Kreis investiert 6 Mio. in Lindenschule

Auch wenn wir nicht der Bauherr sind, werden auch die Bedingungen der Grundschulkind in Kriftel und damit auch die der Schulkinderbetreuung erheblich verbessert werden. Im kommenden Jahr wird der Main-Taunus-Kreis etwa 6 Mio. Euro in die Erweiterung der Lindenschule investieren. Die neuen Räumlichkeiten werden auch ganz auf den ganztägigen Betrieb, ob in der Ganztagschule oder der Schulkinderbetreuung abgestimmt und geplant. Sobald uns die Planungen vorliegen werden wir sie auch einmal vorstellen. Dabei wird sich die Situation nicht nur für die Schulkinder verbessern sondern auch die Arbeitsbedingungen für Lehrer und Betreuungspersonal.

DRK braucht Ersatz

Damit wird es jetzt aber auch für unsere Ortsvereinigung des Roten Kreuzes ernst, weil der gute alte Pavillion dem Neubau der Schule weichen muss. Der Ersatz soll mit der Verbindung des Wohnbauprojektes, welches wir in der vergangenen Sit-

zungsrunde nach Vorstellung durch Professor Pfeiffer auf den Weg gebracht haben, errichtet werden. Haushaltsmittel für die Errichtung des neuen DRK Heimes sind derzeit allerdings nicht im Haushalt veranschlagt, weil wir uns dazu entschieden haben, zunächst eine Umsetzung des Projektes durch unsere Gewobau anzustreben. Derzeit sind wir dabei die Detailplanung mit dem Büro von Professor Pfeiffer abzustimmen. Natürlich wird die Gemeinde gegenüber der Gewobau am Ende die Refinanzierung des DRK Heimes übernehmen müssen. Aber diese Refinanzierung können wir erst dann im Haushalt abbilden, wenn die Wirtschaftlichkeitsberechnung und das Finanzierungsmodell vorliegen. Dankbar, bin ich darüber, dass das DRK immer erklärt hat, dass es sich, etwa im Bereich der Innenausstattung finanziell beteiligen möchte. Dankbar bin ich auch über das Verständnis, dass man sich in der Bauphase mit provisorischen Lösungen behelfen werden muss.

Kunstrasen kommt!

Meine Damen und Herren, ein anderes wichtiges Projekt haben wir bereits im vergangenen Jahr auf den Weg gebracht. Ich spreche vom Kunstrasenplatz auf unserer Sportanlage an der Hofheimer Straße. Ja ich sage bewusst „unsere“ Sportanlage, denn die wird es auch nach der Realisierung des Projektes Anfang des kommenden Jahres bleiben. Auch wenn wir so in das Projekt gestartet sind, haben wir uns nicht aufgrund der Förderungssystematik dazu verleiten lassen, den Sportplatz dem SV 07 aufzubürden. Hier werden andernorts die Vereine zum Teil bis an die Grenze vor allem ihrer finanziellen Leistungsfähigkeit gefordert und nicht selten überfordert. **Wir wollen unsere Vereine aber nicht überfordern, sondern wir wollen ihnen die ehrenamtliche Arbeit, die weiß Gott Leistung genug ist, so leicht wie möglich machen.** Und ich bin auch der Meinung, dass sich der Staat aus der Sportinfrastruktur nicht zurückziehen sollte. Auf der anderen Seite ist es auch für die Gemeinde sinnvoller, die Maßnahme selbst abzuwickeln – vor allem was dann bei der späteren Nutzung die Gleichbehandlung der Vereine betrifft. Wir gehen derzeit davon aus, dass der neue Platz spätestens in der Saison 2018/2019 für die Nutzung zur Verfügung steht. Zur Finanzierung der Maßnahme sind im kommenden Jahr noch einmal **144.000 Euro** im Haushaltsplanentwurf veranschlagt. Eines ist mir dabei noch wichtig zu erwähnen. Auch wenn wir die Maßnahme letztlich als Gemeinde umsetzen, möchte ich den Verantwortlichen im Verein sehr herzlich danken, für ihr immenses Engagement und die vielen ehrenamtlichen Stunden die sie zur Erarbeitung des Förderantrages und der Vorbereitung des Projektes investiert haben. Ihr habt das Projekt ins Rollen gebracht und ohne Euch, wären wir sicher heute nicht so weit, wie wir es sind. Danke!

Neubau Spielplatz Rossertstraße

Natürlich setzen wir im kommenden Jahr auch wieder unser Programm bei den Kinderspielplätzen fort. Es gibt immer die Notwendigkeit Spielgeräte zu reparieren oder durch neue zu ersetzen. Hier haben wir im Ergebnishaushalt mit **35.000 Euro** den

Ansatz **um 19.000 Euro erhöht**, weil wir im kommenden Jahr etwas mehr auf unseren Spielplätzen die zum Teil auch in die Jahre gekommen sind, machen wollen.

Aber wir wollen auch einen ganz neuen Spielplatz errichten. Wobei neu in diesem Fall nur bedingt richtig ist, da es



sich um den Ersatz für den Spielplatz an der Rosserstraße handelt, der durch den Bau der neuen Kita wegfällt. Uns war von Anfang an bewusst, dass angesichts der Wohngebiete in der Umgebung in diesem Bereich wieder ein Spielplatz benötigt wird. Nach Bekanntwerden des Kitaprojektes haben uns auch bezüglich des Spielplatzes bereits Familien angesprochen. Aus unserer Sicht würde sich für den Ersatzneubau eine Fläche des derzeitigen Schulgeländes der Weingartenschule an der Ecke Rosserstraße/Richard Wagner Straße hinter der Weingartenhalle anbieten. Hier sind wir aber darauf angewiesen, dass der Main-Taunus-Kreis und sicher auch die Schulgemeinde damit einverstanden sind. Erste Gespräche haben bereits stattgefunden. Um aber im kommenden Jahr auch handeln zu können wurde für den Neubau des Spielplatzes zunächst eine Investitionssumme in Höhe von **100.000 Euro** veranschlagt.

Umsetzung von parlamentarischen Initiativen

Darüber hinaus wollen wir im kommenden Jahr einige parlamentarische Initiativen umsetzen. Zu einigen Projekten wurde auch bereits in den Ausschüssen beraten und es liegen entsprechende Drucksachen vor. Zum einen wollen wir einen Trainings- und **Bewegungsparcours** schaffen und bei der Planung die Sportvereine mit einbeziehen. Sicherlich wertet das Kriftel weiter auf und wir können damit das breite Angebot für Freizeitaktivitäten in Kriftel attraktiv erweitern. Wir rechnen mit Projektkosten in Höhe von etwa **52.000 Euro** die im Haushalt veranschlagt wurden.

Ein weiteres, ganz wichtiges Projekt ist auch die Planung einer durchgängigen **Radwegeverbindung** zwischen Hattersheim und Hofheim entlang des Schwarzbaches. Hier konnten wir uns im Rahmen der Bebauung der ehemaligen Brotfabrik Bär die nötigen Flächen entlang des Schwarzbaches sichern. Zunächst wollen wir aber den Teilabschnitt Wiesbadener Straße, Kapellenstraße und Parkstraße umsetzen. Im Ausschuss hat das beauftragte Büro die verschiedenen Varianten vorgestellt, die auch die Umgestaltung der Wiesbadener Straße zur Fahrradstraße beinhaltet. Auf jeden Fall soll auch die Barriere vom Schwarzbachweg auf die Kapellenstraße durch eine Rampe beseitigt werden, was nicht nur Radfahrern sondern auch Eltern mit Kinderwagen oder mobilitätseingeschränkten Menschen zu Gute kommt. Für die Detailplanung und Umsetzung des Teilabschnitts sind im Haushalt zunächst **210.000 Euro** veranschlagt, wobei die Höhe der Mittel auf einer sehr groben Schätzung basieren. Sobald die Detailplanung und auch eine genauere Kalkulation des Projektes vorliegen, wird die Maßnahme vor der Umsetzung den Gremien noch einmal zu Beschlussfassung vorgelegt. Auch wenn sie im Haushaltsplan noch nicht veranschlagt sind, hoffen wir darauf, für das Radwegekonzept auch Zuschüsse zu erhalten.

Auch die Umsetzung eines **Gehweges an der Kapellenstraße** zur Schaffung einer weiteren fußläufigen Verbindung zwischen Hofheim und Kriftel haben wir weiter geprüft. In einer gesonderten Vorlage werden wir über die Ergebnisse der Prüfungen berichten und die Umsetzung der Maßnahme vorschlagen. Die Gemeindevertretung hat hier noch keinen Beschluss gefasst, aber wir haben die zur Umsetzung notwendigen Mittel in Höhe von **245.000 Euro** im Investitionsprogramm des Haushaltsplanes 2018 vorsorglich aufgenommen. Der Investition stünden Erschließungsbeiträge etwa in Höhe von **50.000 Euro** gegenüber. Meine Damen und Herren, sie müssen dann entscheiden, ob dieses Projekt umgesetzt werden soll.

Beschlossen haben Sie hingegen eine andere parlamentarische Initiative – nämlich den **Abbau von Barrieren in unserem Rat- und Bürgerhaus**. Einzelne Dinge zur Reduzierung von Barrieren haben wir in den vergangenen Jahren bereits umgesetzt, aber es ist absolut richtig, wenn wir das weiter fortsetzen. Dabei war der Planungs-

auftrag an die Verwaltung bewusst so gefasst, dass kostengünstige Lösungen angestrebt werden – einen Aufzug hat die Gemeindevertretung in ihrem einstimmigen Beschluss dabei explizit aus der Prüfung heraus genommen. Auf der anderen Seite müssen wir auch unser Brandschutzkonzept erneuern und einige Maßnahmen dabei umsetzen. Es macht Sinn diese beiden Ziele gemeinschaftlich umzusetzen, da ohnehin baulich in das Rathaus eingegriffen werden muss. Auch wenn dieses Projekt, wie oben bereits erwähnt, nach den Regularien des Haushaltsrechtes nicht im Investitionsplan sondern im Ergebnishaushalt auftaucht, möchte ich es hier schon, als Investition in unser Rathaus bezeichnen. Immerhin **150.000 Euro** haben wir dafür veranschlagt. In Bezug auf den Abbau von Barrieren werden wir im kommenden Jahr auch den letzten Abschnitt bei den **Bushaltestellen** in Kriftel umsetzen. Weitere **378.000 Euro** sind hierfür veranschlagt – **109.000 Euro** können wir dafür als **Zuschuss** erhalten. Insgesamt sind für den barrierefreien Umbau der Bushaltestellen in Kriftel ca. eine halbe Mio. Euro investiert worden – eine stattliche Summe.

Investitionen in den Straßenbau

Meine Damen und Herren, im kommenden Jahr werden wir die grundlegende Erneuerung der Friedrich Ebert Straße umsetzen. Nachdem die Gemeindevertretung entschieden hat, bei unserem bewährten System zur Erhebung von Straßenbeiträgen zu bleiben, wurden auch die Anwohner über das Projekt und die damit entstehenden Anliegerkosten informiert. Dabei suchen wir immer nach Lösungen, sollte es einmal Schwierigkeiten bei der Finanzierung für die Anlieger geben. Die Baukosten sind bereits im Haushalt 2017 veranschlagt. Im kommenden Jahr müssen wir an die grundlegende Erneuerung des **Meisenweges** herangehen. Hierfür sind in diesem Jahr bereits **246.000 Euro** und für das nächste Jahr noch einmal **410.000 Euro** im Haushalt veranschlagt. Dem gegenüber stehen insgesamt **387.000 Euro an Straßenbeiträgen** gegenüber.

BAUMAßNAHMEN 2018	
■ Neubau Kindergarten Rossertstraße	2.500 TSD €
■ Straßenbau	705 TSD €
■ Barrierefreiheit Bushaltestellen	378 TSD €
■ Radwegbau (1. Abschnitt)	210 TSD €
■ Sanierung Kinderplanet Bleichstr.	200 TSD €
■ Neubau Kunstrasenplatz	144 TSD €
■ Ersatzneubau Kinderspielplatz	100 TSD €
■ Grunderwerb	72 TSD €
■ Fitnessparcour	52 TSD €
■ Schwarzbachhalle	40 TSD €
■ Andere Maßnahmen	219 TSD €

Gut Stubb erhält neue Vorhänge

Bei der Vorstellung der geplanten Maßnahmen möchte ich noch eine kleinere Investition erwähnen, weil sie, glaube ich gerade für die Nutzer, von Bedeutung ist. Wir wissen alle, dass unsere Gut Stubb, unsere kleine Schwarzbachhalle in die Jahre gekommen ist. Sicher werden wir irgendwann hier einmal grundsätzlich baulich investieren müssen. Allerdings sollten wir mit der Umsetzung dieser kleineren Maßnahmen nicht warten. Wer schon einmal beim Demonstrationsabend der rhythmischen Sportgymnastik in der kleinen Halle war, der weiß, dass bei solchen Großveranstaltungen die Belüftung ein Problem darstellt. Der Schweiß rinnt dabei nicht nur bei den sportlich Aktiven. Hier müssen wir bei der Lüftungsanlage unbedingt etwas tun. Genauso sieht es mit der Verdunkelung, also den Vorhängen aus, die noch aus der Zeit der Erstausrüstung stammen. Diese wollen wir genauso erneuern, wie die Vorhänge im Bühnenbereich, damit sich unsere kleine Schwarzbachhalle wieder sehen lassen kann. **40.000 Euro** wollen wir hier investieren.

Gesamtinvestitionen in Höhe von 4,6 Mio. Euro

Insgesamt sind damit Investitionen in Höhe von **4.620.100 Euro** geplant, denen Deckungsmittel in Höhe von **1.436.950 Euro** gegenüber stehen. Die Deckungslücke soll mit Fremdmitteln finanziert werden.

Anpacken von Zukunftsthemen

Wohnungsbau

Meine Damen und Herren, am Ende meiner Haushaltsrede im letzten Jahr habe ich drei wichtige Zukunftsthemen genannt. Das waren, **der Wohnungsbau, die Integration** und die weitere **Konsolidierung des Haushaltes**. Diese Themen gehen wir beherzt an. Wie ich eingangs bereits sagte, wollen wir auf dem Grundstück an der Raiffeisenstraße zusammen mit der Gewobau ein größeres Wohnungsbauprojekt mit etwa 19 zusätzlichen Wohnungen umsetzen. Zudem stocken wir im Bestand auf und schaffen damit weitere zusätzliche Wohnungen. Insgesamt entspricht das einem Investitionsvolumen von ca. **8 Mio. Euro** in den Wohnungsbau – ein finanzieller Kraftakt für unsere Wohnungsbaugesellschaft, der wir dabei zumindest mit den Bürgerschaften für die erforderlichen Kredite unter die Arme greifen müssen. Möglicherweise kommen auch noch direkte Belastungen auf uns zu.

Mit dem Verkauf des **Grundstückes am Platz von Airaines** fließen uns auf der einen Seite wichtige Finanzierungsmittel zu, aber auch hier wird wieder Wohnungsbau entstehen und das Angebot erweitern. Auf der anderen Seite haben wir die Entwicklung des Baugebietes „**Am Krifteler Wäldchen**“ in diesem Jahr weiter vorangetrieben. Nach den Planungen könnte hier ein weiterer noch größerer Schritt in Bezug auf den Wohnungsbau gemacht werden. Derzeit laufen die Einzelgespräche mit den Grundstückseigentümern. Ich hoffe sehr, dass es durch die nun geschaffene Möglichkeit der Zuteilung von Wohnbauflächen und dem erhöhten Ankaufswert für die Grundstücksflächen gelingen wird, die Planung auch umzusetzen. Dabei müssen wir auf das Verständnis bauen, dass sich die Entwicklung des Gebietes aus sich selbst heraus finanzieren muss und auf das Vertrauen dass die Gemeinde damit kein Geschäft machen will.

Integration

Auch das Thema der Integration der Menschen die aus anderen Ländern zu uns gekommen sind und auch noch zu uns kommen, gehen wir weiter an. Dabei gilt erneut der größte **Dank allen ehrenamtlich Aktiven** in diesem Bereich zu denen auch die Mitglieder unseres Ausländerbeirates gehören. Vielen Dank dafür. Es ist auch gut, dass wir allen Kindern die zu uns gekommen sind, einen Betreuungsplatz an einer unserer Kitas anbieten können. In der Kita ist es am besten möglich die Kinder schnell bei uns zu integrieren und vor allem die Sprache spielerisch zu erlernen. Aber wir wollen uns auch als Verwaltung noch besser aufstellen in diesem Bereich. Daher haben wir mit dem Stellenplan eine zusätzliche halbe Stelle geschaffen, die sich noch stärker um den Bereich Integration kümmern soll. Bislang haben wir das mit unserem bestehenden Personal gemacht, aber wir stellen fest, dass die zeitliche Inanspruchnahme doch sehr hoch ist in diesem Bereich.

Im Main-Taunus-Kreis wir derzeit ein **Kreisintegrationskonzept** erarbeitet. Natürlich müssen dabei auch die Kommunen ihren Beitrag leisten, weil sie unmittelbar mit den Menschen in Kontakt stehen. Deshalb ist es wichtig hier auch personell aufzustocken. Es ist dabei gut, dass die Hessische Landesregierung die gesetzlichen Regelungen für den Bereich der Flüchtlinge so verändern möchte, dass der Kreis mittel an

die Gemeinden für Personal im Bereich der Integration weiter leiten kann. Wir gehen davon aus, dass wir einen großen Teil der Personalkosten damit refinanzieren können.

Haushaltskonsolidierung

Bei dem Zukunftsthema Haushaltskonsolidierung sind wir bereits sehr weit vorangekommen, wie ich am Anfang meiner Rede bereits gesagt habe. Die Altdefizite sind abgebaut und wir schreiben wieder **schwarze Zahlen** mit unserem Ergebnishaushalt. Das Problem was uns derzeit noch drückt ist die Höhe der Kreditverpflichtungen im kurzfristigen aber auch langfristigen Bereich. Insgesamt sind das etwa **26 Mio. Euro**. Für den kurzfristigen Bereich möchte das Land Hessen nun allen Kommunen helfen, die Kassenkredite zu tilgen. Mit der so genannten Hessenkasse, übernimmt das Land sämtliche Kassenkredite der Kommunen und verpflichtet die Kommunen im Gegenzug, diese mit einem feststehenden jährlichen Betrag im Gegenzug zu tilgen, der sich nach der Anzahl der Bürger richtet. Für Kriftel wären das jährlich etwa **270.000 Euro**. Dabei übernimmt das Land die Hälfte des Tilgungsbetrages. Man kann jetzt kritisieren, dass ein großer Teil dieser hälftigen Tilgung auch wieder aus dem KFA entnommen wird, aber im Grunde ist die Hessenkasse eine richtig gute Idee der Landesregierung um die Kommunen zu entschulden. Die Auswirkungen der Hessenkasse werden allerdings erst im Haushaltsplan 2019 zu veranschlagen sein.

Natürlich ist die Hessenkasse auch eine Art **goldener Zügel** für die Finanzen der Kommunen. Denn mit ihr werden auch ein weiteres Mal die Genehmigungstatbestände für die kommunalen Haushalte verschärft. Nach dem Haushaltsausgleich und den Kassenkrediten konzentriert man sich zukünftig auch auf die langfristigen Kredite. Das wird voraussichtlich unsere Möglichkeiten im Bereich der Investitionen einschränken. Deshalb war es gut, dass wir die wichtigsten Großinvestitionen in der Zeit der Niedrigzinsphase bereits getätigt haben. Wir wollen Sie über die neuen Genehmigungsregularien und auch die Auswirkungen der Hessenkasse gesondert informieren, sobald uns die dazu nötigen Informationen vorliegen. Vielleicht kann dazu die Haushaltskonsolidierungsgruppe wieder einmal tagen.

Kein Kriftel ohne Ehrenamt - Ohne Dich geht Kriftel nich!

Meine Damen und Herren, wir haben zusammen viel erreicht und Kriftel in den vergangenen Jahren trotz schwieriger Finanzlage, Stück für Stück voran gebracht und dieser Haushaltsplanentwurf zeigt, dass wir auch für die Zukunft ambitionierte Pläne für unser schönes Kriftel haben. Aber eines dürfen wir dabei nie vergessen. Der Kern, die Seele unserer Gemeinde, das sind die Menschen die hier leben und ihre Gemeinde durch ein hohes Maß an ehrenamtlichem Engagement selbst gestalten. Die Vereine, Vereinigungen und Verbände sind es, die im Wesentlichen das gesellschaftliche Leben in unserer Gemeinde bestimmen. Diesen Menschen gilt es immer wieder Dank zu sagen – ohne diese Menschen könnten wir all das was wir uns vornehmen, nicht erreichen. Letztlich sind auch sie alle, die sie hier sitzen, ehrenamtlich für die Gemeinde tätig.

Aus diesem Grund wollen wir das Ehrenamt in Zukunft noch stärker in den Fokus stellen. In diesem Jahr haben wir gemeinsam mit der Vereinskommision ein entsprechendes Konzept erarbeitet bei dem wir uns auch durch verschiedene Maßnahmen wie etwa Ehrungs- und Dankeschön-Veranstaltungen bei diesen Menschen bedanken wollen. In Abstimmung mit der Vereinskommision werden wir wegen der Vorbereitungszeit in diesem Jahr keine solche Veranstaltung mehr durchführen. Aber

wir wollen damit im ersten Halbjahr im kommenden Jahr beginnen. Entsprechend dem Beschluss der Gemeindevertretung haben wir deshalb wieder 10.000 Euro für die Ehrenamtsförderung in den Haushalt eingestellt.

Wir möchten aber noch ein weiteres tun. Als es der Gemeinde finanziell ganz schlecht ging, haben wir auch die Vereine um Verständnis darum gebeten, die Vereinsförderung um 10 % zu kürzen. Wir konnten dabei auf die Unterstützung der Vereine bauen. Jetzt wo wir aus dem finanzpolitischen Tunnel heraus gefahren sind, wollen wir unser Versprechen einlösen und diese Kürzung wieder zurück nehmen. Kriftel geht nur mit Vereinen und Ehrenamt – das wollen wir damit auch deutliche machen.

Dank

Zum Schluss möchte ich mich bei meinem Kollegen, dem Ersten Beigeordneten, Franz Jirasek für die gute Zusammenarbeit bedankenden, der durch die vielfältigen Bau und Planungsprojekte noch mehr zu schultern hat. Mein Dank gilt wir in jedem Jahr den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Gemeindeverwaltung nicht nur für die Erarbeitung dieses Haushaltsplanentwurfes sondern vor allem auch für ihr tägliches Engagement bedanken, dass bei einer kleinen Verwaltung absolut notwendig ist, um die vielen Aufgaben umzusetzen, die wir uns jedes Jahr vornehmen.

Ich möchte mich bedanken, bei den Mitgliedern des Gemeindevorstandes für die gute und sachliche Beratung über das gesamte Jahr hinweg. Wenn Sie in ihren Fraktionen Fragen zu dem Zahlenwerk haben, stehen wir ihnen natürlich für Erläuterungen zur Verfügung. Und ich möchte mich auch bei Ihnen, liebe Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter und Mitglieder des Ausländerbeirates bedanken, dass Sie sich in vielen ehrenamtlich geleisteten Stunden, tagtäglich, politisch für Kriftel engagieren und dabei auch unpopuläre Entscheidungen treffen müssen. Das Sie das ehrenamtlich machen, wir leider viel zu oft vergessen. Deshalb an dieser Stelle, vielen Dank dafür.

Ich wünsche Ihnen nun allen gute Beratungen in Ihren Fraktionen und bitte Sie dem vorgelegten Haushaltsplanentwurf für das Jahr 2017 mit allen seinen Bestandteilen und dem Wirtschaftsplan der Gemeindegewerke zuzustimmen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



(Christian Seitz)
Bürgermeister